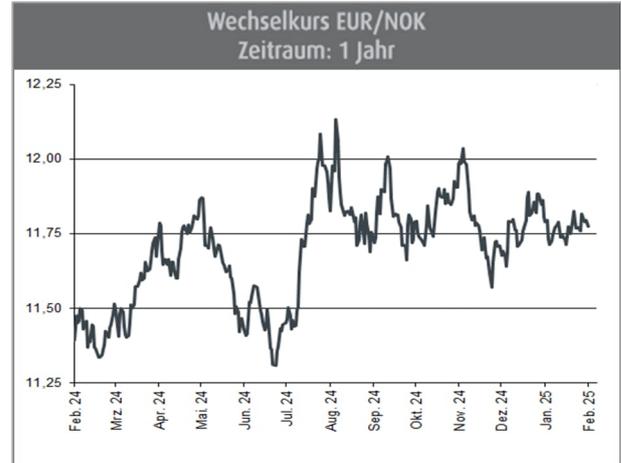


Norwegische Krone (Stand: 03.02.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Die norwegische Zentralbank – die Norges Bank – beließ ihren Leitzinssatz im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Ende Januar unverändert auf einem 17-Jahres-Hoch von 4,5 %. Das war von Analysten mehrheitlich erwartet worden. Die Norges Bank hielt damit an ihren Plänen fest, im März mit der Senkung der Kreditkosten zu beginnen. Ökonomen erwarten, dass die Geldpolitik Norwegens in diesem Jahr zu derjenigen anderer westlicher Zentralbanken aufschließen wird, von denen die meisten 2024 mit Zinssenkungen begannen, als sich das Wachstum verlangsamte und die Inflation nachließ. „Der Leitzins wird wahrscheinlich im März gesenkt“, sagte die Gouverneurin der Norges Bank, Ida Wolden Bache, in einer Erklärung. Die Zentralbank ließ letzten Monat verlautbaren, sie plane, den Zinssatz im Jahr 2025 3-mal auf 3,75 % bis zum Jahresende zu senken. Sie soll im März eine überarbeitete Prognose veröffentlichen. In ihren Diskussionen äußerten sich norwegische Zentralbanker besorgt über das Risiko einer Erhöhung der internationalen Handelsbarrieren. „Höhere Zölle werden das globale Wachstum wahrscheinlich dämpfen, aber die Auswirkungen auf die Preisaussichten in Norwegen sind ungewiss“, hieß es seitens der Bank in der Erklärung. Nahezu alle kürzlich befragten Analysten gehen davon aus, dass im März eine Zinssenkung um einen Viertelprozentpunkt auf 4,25 % angekündigt wird. So wird die Aufmerksamkeit bei der Zinssitzung im März in erster Linie auf dem Zinspfad und der weiteren Zinsentwicklung liegen. Laut der Zentralbank ist eine restriktive Geldpolitik weiterhin erforderlich, um die Inflation um ihr Ziel herum zu stabilisieren, der Zeitpunkt für eine Lockerung der Geldpolitik ist demzufolge bald gekommen. Die Kerninflation in dem nordischen Land ging im Dezember stärker zurück als von Ökonomen erwartet und lag im Jahresvergleich bei 2,7 % (im November waren es 3 %), liegt aber immer noch über dem Ziel der Zentralbank von 2 %. „Die allgemeine Verbraucherpreisinflation war niedriger als erwartet. Andererseits werden im Ausland jetzt weniger Leitzinssenkungen erwartet als zuvor“, hieß es von der Zentralbank. „Die Inflation hat sich dem Ziel angenähert, aber der schnelle Anstieg der Unternehmenskosten wird wahrscheinlich dazu beitragen, die Inflation weiter

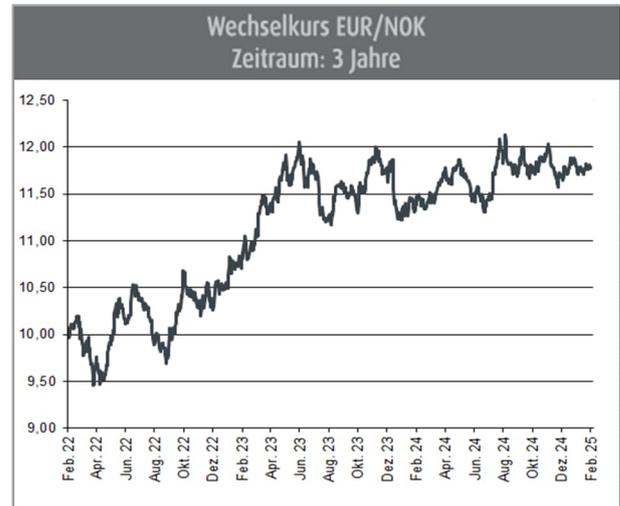
anzuheizen“, hieß es weiter. Der norwegische Premierminister Jonas Gahr Støre veranstaltete Anfang Januar einen Gipfel hinter verschlossenen Türen mit den Führungskräften der größten norwegischen Unternehmen, die sich alle auf die nächsten 4 Jahre vorbereiteten. Støres Regierung hat bereits einen 5-Punkte-Plan für den Umgang mit Donald Trump als erneutem US-Präsidenten ausgearbeitet. Trump war auch ein wichtiges Gesprächsthema bei einer Jahreskonferenz in Oslo, die vom nationalen Arbeitgeberverband NHO ausgerichtet wurde. Wie üblich nahmen daran Spitzenpolitiker, der Kronprinz, Industriekapitäne, verschiedene Arbeitnehmerorganisationen und nicht zuletzt Norwegens ehemaliger NATO-Chef Jens Stoltenberg teil, der seine eigenen Empfehlungen für den Umgang mit Trump hatte. Die norwegischen Wirtschaftsführer sind am meisten besorgt über Trumps angedrohte Handelskriege, nicht nur gegen China, sondern auch gegen mehrere andere US-Handelspartner, darunter Kanada und andere NATO-Verbündete. Sie sind auch zutiefst besorgt im Hinblick auf Trumps Engagement für die NATO selbst, darauf, ob er die Ukraine weiterhin unterstützen wird, und bezüglich seiner jüngsten Drohungen mit US-Aggressionen gegen Panama, Kanada und Grönland. Premierminister Støre erkannte die Bedenken hinsichtlich Trumps Unberechenbarkeit an und wiederholte eine Zeile aus seiner Neujahrsansprache an die Nation: „In dem Jahr, in das wir eintreten, ist höchste Wachsamkeit erforderlich.“ Zusätzlich zu all den Sicherheits- und Verteidigungsbedrohungen durch Norwegens Nachbarland Russland sieht sich die norwegische Regierung plötzlich auch mit Verteidigungsbedrohungen durch Trump konfrontiert: Der designierte US-Präsident schockierte viele Anfang dieser Woche mit der Behauptung, er schließe den Einsatz von wirtschaftlichem oder militärischem Druck nicht aus, um die Kontrolle über Grönland zu übernehmen, das seit Jahren Teil des NATO-Verbündeten und engen Nachbarn Dänemark ist. Das weckte unmittelbare Bedenken, dass Trump sein Augenmerk auf Norwegens arktischen Archipel Spitzbergen richten könnte, der ebenfalls von strategischer Bedeutung ist.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Norwegische Krone (Stand: 03.02.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Für sich genommen zog eine geringfügig niedrigere Inflation als erwartet im Dezember den Zinspfad nach unten. Aber die Prognoseverfehlung war diesmal minimal. Die Kerninflation lag bei 2,74 % statt bei von der Norges Bank prognostizierten 2,8 %, also hätte lediglich ein Anstieg von 0,01 Prozentpunkten gereicht, um auf 2,8 % aufzurunden. Andererseits sind die Zinsen im Ausland seit Dezember gestiegen und die Norwegische Krone ist derzeit etwas schwächer als von der Norges Bank angenommen. Auch die Ölpreise sind höher. Diese Faktoren ziehen den Zinspfad nach oben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass, wenn die Norges Bank jetzt einen neuen Zinspfad festgelegt hätte, dieser gegen Ende 2025 und danach wahrscheinlich um etwa 0,1 bis 0,15 Prozentpunkte höher ausgefallen wäre, was

später eine Kürzung um die Hälfte bedeuten würde. Da es sich um ein Treffen außer der Reihe handelt, wird es keine neuen Prognosen geben, sondern nur eine mündliche Pressemitteilung und eine Pressekonferenz. Analysten rechnen nicht damit, dass die Norges Bank Signale senden wird, die erheblich von der Botschaft im Dezember abweichen. Daher sollten auch die Marktreaktionen gedämpft sein. An den Devisenmärkten konsolidiert der Kurs der Norwegischen Krone weiterhin und befindet sich seit Monaten in einem stabilen Seitwärtstrend. Aktuell ist nicht davon auszugehen, dass sie diesen Seitwärtstrend kurzfristig durchbrechen wird.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.